

AUDIO TEST

STEREO | STREAMING | HIGH END

Marken im Test: AKG, Cyrus, Elac, FiiO, InLine, KEF, Libratone, Nubert, Philips, Rega, Samsung, Sony, Teac, Technics, Tefufel

Stereo mit Raumgefühl

KEF Blade Two für große Klangerlebnisse

Plus: Nuberts brandneue Aktivboxen **nuPro A-500** und die komplette neue **Rega RX**-Serie im Test



Verstärker, CD- und Mediaplayer

Alleskönner **Cyrus Lyric Stealth** im Test

Das waren die 80er
Teac bringt Kassettenlaufwerk zurück



EAH-T700: Neue Referenz
Technics denkt den Kopfhörer neu

Bluetooth-Speaker im Test
KEF Muo, Libratone Zipp, JAM u. a.



70 | KEF Blade Two

Science Fiction fürs Wohnzimmer



86 | Rega RX1, RX3, RX5 und RP6

Kantige Kraftpakete von dem Vinyl-Experten

Magazin

06 | Bild des Monats

Technics mit dem Comeback des Jahres!

08 | News-Weltkarte

Die neusten Trends aus der Audiowelt

10 | News, Trends, Ausblicke

Die wichtigsten Nachrichten aus der HiFi-Szene

16 | Die Kompaktkassette

Nach dem Plattenspieler kam des Kassetendeck. Eine Hommage an das Zeitalter des Walkmans

TEST: 23 ausführliche Tests in diesem Heft mit AKG, Cyrus, Elac, FiiO, InLine, JAM, KEF, Libratone, Nubert, Philips, Rega, Samsung, Sony, Teac, Technics, Teufel



76 | Nubert nuPro A-500

Schwäbische Klangaktivisten: Samtweiche Höhen und knorrige Bässe

Standards

03 | Editorial

53 | Fachhandelsmarkt

Die Suche nach dem passenden Händler endet hier

54 | HiFi-Termine

Veranstaltungstipps für Audiophile

61 | Testübersicht

Über 300 Testgeräte in der XXL-Übersicht

69 | Lexikon

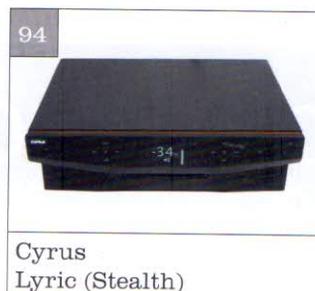
Kleine Nachhilfe in Sachen Technik

98 | Impressum

98 | Vorschau

Bilder Titel: Auerbach Verlag

Alle Testgeräte der Ausgabe 2/2016





Kantige Kraftpakete von dem Vinyl-Experten

Seit den 70er Jahren feilt man im englischen Sussex an größtmöglichem Hörvergnügen. Dies trägt neue Früchte: In gewohnt robusten Chick stellen sich die Lautsprecherpaare der RX-Serie aus dem Hause Rega unserem Test.

Alex Röser

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Die in der englischen Grafschaft Essex ansässige HiFi-Manufaktur Rega ist ein schillernder Beweis dafür, dass es mit Fleiß und Leidenschaft durchaus möglich ist, ein Hobby zum Beruf zu machen. Als Tony Relph und Roy Gandy im Jahr 1973 das Unternehmen Rega Re-

search Limited registrieren ließen, war noch lange nicht absehbar, dass einmal 90 Mitarbeiter monatlich allein 2000(!) Plattenspieler per Hand zusammensetzen würden. Der noch immer als Geschäftsführer tätige Roy Gandy verdiente in der Geburtsstunde des Unternehmens sein Geld als technischer Angestellter bei einem Fahrzeug-

hersteller, und konnte der Tüftelei an seiner wahren Passion – dem Plattenspieler – zwangsläufig erst nach Feierabend nachgehen. Unterstützung erhielt Gandy damals von seiner Mutter, welche sich einverstanden erklärte, die Ambitionen ihres Sohnes für zwei Wochen zu fördern. Dass sie letztendlich nicht nur 14 Tage, sondern



Der RP6 – auf das Wesentliche bedachtes Design

15 Jahre als helfende Hand den Beginn einer viel versprechenden Karriere begleitete, ist allemal kennzeichnend für die rasche Entwicklung des Unternehmens, hin zu einer renommierten Adresse in der HiFi-Branche. Bereits ein Jahr nach erfolgreicher Einführung der ersten Plattenspieler auf dem britischen Markt (vertrieben unter dem Namen Cosmocord) wurden Rega-Produkte in Frankreich, Dänemark sowie auch in der BRD verkauft. Nun, keine zwei Jahre nach Betriebsaufnahme, konnte Gandy seine Tätigkeit bei Ford an den Nagel hängen, und als mittlerweile alleiniger Geschäftsführer seine großzügige Prämie umgehend in eine Immobilie in Rochford investieren, welche bis 1980 als Obdach für die junge Manufaktur dienen sollte. Bereits zu einer handfesten Größe in Sachen Plattenspieler etabliert, komplettierte Rega (übrigens eine Zusammensetzung aus den Familiennamen der beiden Firmengründer) erst 1990, nach 17 Jahren Betriebsgeschichte, sein Sortiment mit dem Erscheinen des Stereoverstärkers Elex. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bereits der Standlautsprecher Rega RTX, als auch mehrere Plattenspieler auf dem Markt. Letztere wurden übrigens schon sehr früh mit hauseigenen Tonarmen und -abnehmern ausgestattet. Mit dem Rega Planet entsprang 1973 der erste marktfähige Schallplattenspieler der heimischen Bastelstube des Firmengründers Roy Gandy. Große handwerkliche Ambitionen ermöglichten dem jungen Unternehmen

schon bald, sich nicht auf das bloße Zusammenbauen hochwertiger Plattenspieler zu beschränken. Der Tonarm RB300 ist das erste von Rega selbst entwickelte und in England angefertigte Bauteil, welches aufgrund seiner Qualität schon bald auch von anderen Herstellern verarbeitet werden sollte. Dem folgte bald der Tonabnehmer RB100, ein mit einem Goldring versehenes Sondermodell für den Rega Planar 78 – den „Schnellen“, mit 78 Umdrehungen in der Minute. Plattenspieler der Rega Planar-Serie mauserten sich schon sehr bald zu sehr beliebten Objekten, nicht nur auf dem britischen Markt. Nicht zuletzt wegen ihrer soliden Verarbeitung und der detailverliebten Konzipierung einzelner Geräte durch Geschäftsführer Gandy, ist Rega eine bedeutende Manufaktur in Sachen Vinyl. Zum Test bereitgestellt wird uns von Rega der Plattenspieler RP6, welcher zwar nicht erst seit kurzem auf dem Markt erhältlich ist, sich jedoch noch immer einer großen

Beliebtheit erfreut. Mit den Lautsprechern der RX-Serie finden sich nun die Neuerscheinungen aus der britischen Manufaktur in unseren Hörraum ein, die optimal mit dem RP6 harmonisieren sollten.

REGA RP6

Es handelt sich im Falle unseres Tests um die sonnengelbe Ausführung des Planar 6. Das Gerät gibt sich demnach nicht sehr zurückhaltend und zieht alle Blicke auf sich. Wer sich damit nicht anzuwenden weiß, kann im Falle des Rega P6 zwischen acht verschiedenen Hochglanz-Lackierungen wählen. Doch nicht nur aufgrund der Farbe, sondern auch wegen seines minimalistischen Designs ist der RP6 ein echter Hingucker. Seine schnörkellose Erscheinung gewinnt dank abgerundeter Kanten einiges an Eleganz. Unterstützt werden soll diese optische Bescheidenheit durch die Auslagerung der Bedienelemente in eine externe Steuerungseinheit. Diese Lösung erscheint jedoch, trotz des Einsparens an Masse des Abspielgeräts, etwas ungünstig, da zusätzlich Platz und Kabel benötigt werden. Des Weiteren kommt das 1450 Euro teure Gerät etwas wacklig daher, da an der Unterseite nur drei Standfüße montiert sind, was schick aussieht, aber natürlich Einbußen in der Stabilität verursacht. Doch ist der Rega Planar 6 erstmal zusammengesetzt, aufgestellt und verkabelt, muss nur noch ein Tonabnehmer beschafft



Die externe Steuereinheit spart zwar Masse des Planar, allerdings kostet sie zusätzlich Platz, und kann nicht unter dem Plattenspieler durch ihre Höhe verstaut werden



Einfach zu bedienen – hier „In Every Way But One“ der Band White Wine



Eine solide Verarbeitung der Tonarmeinheit und die gelochte Verstrebung zeugen von hoher Verlässlichkeit

werden, bevor man mit dem Genuss der Lieblingsplatten beginnen kann. Dass Rega trotz der eigenen Herstellung von Tonabnehmern diese nicht dem Lieferumfang eines Plattenspielers beifügt, ist ein wenig schade, doch kann so der Käufer einen Tonabnehmer seiner Wahl nutzen. Naturgemäß war in unserem Hörraum schnell eine Nadel aufgetrieben und dank einer beigelegten Schablone rasch montiert.

Mit Inbetriebnahme des Rega P6 offenbart sich rasch der qualitative Mehrwert des Schallplattenspielers. Angeschlossen an unseren Referenzverstärker und Lautsprecher der Rega RX-Serie bereitete uns der Planar großes Hörvergnügen. Der hauseigene Tonarm RB303 verspricht dank verbesserter Ankopplung an Lager, Tonarmbasis und Tonabnehmeraufnahme eine unverfälschte Wiedergabe. Die gegenüber vorangegangener Modelle

optimierte Massenverteilung, sowie höhere Steifigkeit des Armrohres gewährleisten eine resonanzoptimierte Tonabnahme und aufgrund nahezu reibungsloser Lagerung ein verbessertes Abtasten des Tonträgers. Tatsächlich klingt Tomitas „Pictures of an Exhibition“ unter dem Staubschutz versteckt sehr fein und originalgetreu, ohne zu zerren. Der 16 Millimeter (mm) hohe, auf einem Aluminium-Subteller aufgesetzte, Rauchglas-Plattenteller läuft sehr geschmeidig und gleichmäßig, wobei er etwa ein bis zwei Sekunden braucht, um die gewünschte Umdrehungszahl zu erreichen. Dies liegt nicht an mangelhafter Verarbeitung. Ganz im Gegenteil – der speziell auf das Gerät abgestimmte, geräuschfreie 24-Volt-Motor ist auf eine beständige Bewegung und nicht auf schnelles Anlaufen hin entwickelt. Insgesamt arbeitet der Rega Planar 6 sehr zuverlässig, was sich zum

einen auf die geringe Masse, zum anderen auf die sehr solide Verarbeitung des Geräts zurückführen lässt. Nicht zuletzt die gelochte Verstrebung aus Aluminium zwischen Plattenteller und Tonarm zeugt von der technischen Versiert-



Per Hand umlegbar: der Riemenantrieb

FAZIT

Der Rega Planar 6 ist ein qualitativ durchaus hochwertiger Schallplattenspieler. Die Verwendung von nur drei Standfüßen ist eher suboptimal. Jedoch ist beim Genuss der Lieblingsplatten die innovative Konzipierung durch den Hersteller absolut hörbar. Die Verwendung hauseigener Bauteile zählt sich eben aus!

BESONDERHEITEN

- Riemen per Hand umlegbar
- externe Steuereinheit

Vorteile	+Klang + Verarbeitung (insbesondere Tonarmeinheit)
Nachteile	- externe Steuereinheit

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Geräteklasse	Plattenspieler
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Rega
Modell	Planar 6 (RP6)
Preis (UVP)	1 450 Euro
Maße (B/H/T)	44 x 36 x 10cm
Gewicht	6,5kg
Informationen	www.rega.co.uk

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Medium	Vinyl
Tonabnehmer	keiner
Motor	24 V
Antrieb	Riemenantrieb
Steuerung	Manuell
Anschlüsse	1 x Cinch
individuelle Klangeinst.	keine
D/A-Konverter	keiner

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 83%;"></div>	53/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 67%;"></div>	12/15
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 60%;"></div>	9/15
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis	74 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	befriedigend	7/10
Ergebnis	<div style="width: 81%; background-color: #e67e22;"></div>	gut 81 %



Der Rega DX125 Tief-Mitteltöner mit feiner Papiermembran und dem konischen Phase Plug



Regas hauseigener Seidenkalotten-Hochtöner kommt auch bei hoher Lautstärke gut zurecht, ohne zu klirren

heit des britischen Unternehmens und garantiert größtmöglichen Hörgenuss.

Rega RX1

Als erstes Paar der Lautsprecher kommen die Kompaktlautsprecher Rega RX1 auf den Prüfstand. Das dunkelbraune Walnuss-Finish verleiht den beiden eine rustikale und doch unaufdringliche Erscheinung. Ob im Regal, oder auf Ständern positioniert – die RX1 fügen sich gut ins Interieur des Hörraums ein. Die Gehäuse sind aus mit Echtholz furnieren versehenen 18 Millimeter (mm) mitteldichten Faserplatten (MDF) zusammengesetzt und wirken wie aus einem Guss gefertigt. Die nahtlos scheinenden Kanten sind weder abgeschliffen, noch gerundet, sodass auch die „Kleinen“ der RX-Serie ein durchaus robustes Auftreten innehaben. Alles in allem lässt sich anhand der visuellen Parameter feststellen, dass es sich bei den Rega RX keinesfalls um von Grund auf neu konzipierte Geräte handelt, sondern vielmehr um Optimierungen der vorangegangenen Serie Rega RS. So erinnert neben den Maßen auch die Treiberanordnung, sowie der Seidenkalotten-Hochtöner an ältere Modelle. Man setzt im Hause Rega also weiterhin auf simple, natürliche Optik. Beim Anschließen an unseren Referenzverstärker offenbart sich jedoch ein erstes Manko. Die rückseitig angebrachten Buchsen für Bananenstecker

sind nicht, wie bei anderen Lautsprechern üblich, abwärts gerichtet montiert, sondern nach oben zeigend. Dies hat zur Folge, dass – vor allem bei Benutzung schwerer Lautsprecherkabel – permanent Gewicht auf den Anschlüssen lastet. Die Verbindungskabel stehen somit im hohen Bogen von den Speakern ab, was besondere Stolpergefahr und Anfälligkeit in sich birgt. Der Versuch, sich durch individuelle Fertigung abzuheben, muss sowohl an dieser Stelle, als auch bei den folgenden Prüflingen schlichtweg als fehlgeschlagen hingenommen werden. Anders jedoch bei Betrachtung der Treiber. Wenn auch nicht einzigartig, aber in jedem Falle entgegen dem Standard ist die Platzierung des von Rega neu entwickelten DX-125 Tief-Mitteltöners über dem Hochtöner, und somit in größtmöglicher Entfernung vom rückseitig verbauten Bassreflexkanal. Dies soll eine umfangreichere Basswiedergabe gewährleisten. Die schützende Abdeckung des DX-125 ist ebenso untypisch mit Hilfe von Magneten an den Chassis befestigt, und lässt sich nur mit etwas Kraft entfernen. Zum Vorschein kommt der Treiber bestehend aus Papiermembran und dem konischen Phase Plug. Auffällig ist, dass nur auf einem der beiden Chassis ein kleiner Aufkleber mit dem Namen des Herstellers angebracht ist. Neben der etwas schwierig anmutenden Ästhetik eines Aufklebers verlieren die RX1 beim Verzicht auf die Abdeckung ihr symmetrisches Auf-

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Rega
Modell	RX 1
Preis (UVP)	1 200 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	17,3 x 34,4 x 26 cm
Gewicht	5,8 kg
Informationen	www.rega.co.uk

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	passiv
Bauform	2-Wege Bassreflex
Frequenzverlauf	50 Hz – 20 kHz
Leistung	80 W
Verbindung zur Quelle	Kabel
Raumempfehlung	von 15 m ² bis 30 m ²
individuelle Klangeinst.	keine
Eingänge	Bananenstecker

BEWERTUNG

Basswiedergabe	<div style="width: 83%;"></div>	15/20
Mittenswiedergabe	<div style="width: 80%;"></div>	16/20
Höhenwiedergabe	<div style="width: 80%;"></div>	16/20
Räumlichkeit	<div style="width: 70%;"></div>	7/10
Wiedergabequalität	<div style="width: 95%;"></div>	54/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 73%;"></div>	8/10
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 80%;"></div>	8/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		70 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	<div style="width: 79%; background-color: #e67e22;"></div>	gut 79%



treten. Doch sind es weniger die äußerlichen Merkmale, welche ein Urteil über die Qualität der Regalautsprecher herbeiführen sollen. Die Überprüfung der akustischen Leistung der RX1 beginnt mit Tomitas Interpretation Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ von 1975, in welcher der japanische Musiker den bekannten Klavierzyklus mit Synthesizern aufarbeitet.



Hergestellt in England – hier der Beweis, und unten das Bassreflexrohr

Sofort entfalten die RX1 ihre sehr authentische Charakteristik. So macht sich bei „The Old Castle“ im Vergleich zu den Referenzlautsprechern eine dezente Komprimierung der einzelnen Frequenzbänder bemerkbar. Bässe und Mitten vermengen sich zu einem für Kompaktlautsprecher nicht untypischen bauchigen Klang, jedoch ohne einander auszulö-

schen. Die Wiedergabe der RX1 ist allemal kräftig und warm. Beim Hören von White Wines „Where Is My Line“ bereitet einem der prägnante Klang der Rhythmusgruppe schlichtweg Freude – Bassdrum und Bassgitarre bilden eine impulsstarke Einheit, lassen sich Raum, ohne an Schalldruck Einbußen vermerken zu lassen.

Rega RX3

Auch die Standlautsprecher Rega RX3 erinnern optisch an die vorangegangenen Rega RS3. Die 80 Zentimeter (cm) hohen Speaker schließen durch ihre scharfkantige Verarbeitung und die seitlich verbauten Tieftöner an die Vorgänger an. Nur die Abdeckung der Front-Treiber, die sich auf den Tiefmitteltöner beschränken, und die Verwendung von Spikes, welche weitaus dezenter daherkommen, als die etwas klobigen Füße der RS-Serie, treten als Neuerungen im Erscheinungsbild hervor. Außerdem kommt mit den Standlautsprechern RX3 und RX5 erstmalig der hauseigene Tieftöner Rega RR125.8 zum Einsatz. Dieser versteckt sich bei Bedarf hinter einer bündig eingelassenen Abdeckung. Dabei wird dank der passgenauen Verarbeitung auf die Magnete verzichtet. Unbestreitbar eine sehr elegante Lösung. An der Treiberanordnung hat sich im Hinblick auf frühere Modelle nichts verändert,

der Tiefmitteltöner Rega DX-125 befindet sich über der durch ein Gitter geschützten, und ebenfalls erstmalig verwendeten, Hochton-einheit Rega ZRR. Zusammen mit dem frontalen Bassreflexkanal verspricht diese Konzipierung eine unkritische Wiedergabe tiefer Frequenzen. Rega empfiehlt eine Verstärkerleistung von 100 Watt (W) pro Kanal, wobei dies vom Hersteller selbst als ein Richtwert betrachtet wird. In der Fußnote der Betriebsanleitung wird eine Belastbarkeit von bis zu 500 W garantiert. Positioniert werden sollten die beiden Türme bestenfalls im Abstand von 80cm bis 100cm

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Standlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Rega
Modell	RX 3
Preis (UVP)	2000 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	16 x 80 x 25,8 cm
Gewicht	11,5 kg
Informationen	www.rega.co.uk

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	passiv
Bauform	2-Wege, Bassreflex
Frequenzverlauf	30/40Hz – 20kHz
Leistung	80 W
Verbindung zur Quelle	Kabel
Raumempfehlung	von 15 m² bis 40 m²
individuelle Klangeinst.	keine
Eingänge	Bananenstecker

BEWERTUNG	
Basswiedergabe	<input type="checkbox"/> 17/20
Mittenswiedergabe	<input type="checkbox"/> 17/20
Höhenswiedergabe	<input type="checkbox"/> 16/20
Räumlichkeit	<input type="checkbox"/> 9/10
Wiedergabequalität	<input type="checkbox"/> 59/70
Ausstattung/Verarbeitung	<input type="checkbox"/> 8/10
Benutzerfreundlichkeit	<input type="checkbox"/> 8/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	75 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausgezeichnet 10/10
Ergebnis	<input type="checkbox"/> sehr gut 85%

von der Wand bei einer zentrierten Ausrichtung auf den „Sweet Spot“. Die Lautsprecher eignen sich so durchaus für Räume von einer Größe bis zu 40 Quadratmeter, denn es handelt sich bei den Rega RX3 um ein durchaus kräftiges Lautsprecherpaar. Das 1977 veröffentlichte Stück „Ghost Rider“ des New Yorker Duos Suicide soll die Prüflinge gleich zu Anfang auf ihre Belastbarkeit hin prüfen. In voller Lautstärke bricht das Lied aus den Boxen brachial heraus. Und siehe da: es klingt famos. Die RX3 überzeugen sofort durch ihren warmen und sehr prägnanten Bass, welcher sich sehr gut von abzuheben weiß, ohne sich dabei aufzudrängen. Doch auch bei höhenlastiger Musik, wie Arnold Schönbergs Streichquartett Nr. 7 in d-Moll, gespielt vom Leipziger Streichquartett, bleibt das Klangbild homogen und verzichtet bei noch immer hoher Lautstärke auf eine schrille, klirrende Färbung hoher Frequenzen. Jedoch lässt sich bei einer ausgewogenen Wiedergabe des hörbaren Spektrums ein leichtes Schlieren der einzelnen Bänder ineinander verzeichnen.

RX5

Tatsächlich kristallisieren sich die Rega RX3 im direkten Vergleich mit den Kompaktlautsprechern RX1 und den „Großen“ RX5 als Favorit heraus. Die mit knapp 34 cm Tiefe doch recht wuchtigen Standlautsprecher eignen sich allein aufgrund ihrer Maße eher weniger für Räume kleiner als 20 m². Ihr robustes Auftreten vermittelt dem Hörenden umgehend ein klares Statement: Hier spielt die Musik! Einzig im ebenfalls seitlich montierten Tieftöner Rega RR7.8 unterscheidet sich die Auswahl der Treiberkomponenten von den kleineren RX3. Doch dies macht sich klanglich nicht unbedingt in schmeichelnder Art bemerkbar. Bei der Wiedergabe der gleichen Musikstücke wie im vorangegangenen Test, klingen die RX5 zwar durchaus wärmer, jedoch mit leichter Tendenz, in den Bässen zu einer bauchigen Resonanz zu verschwimmen. Dies



Etwas ungünstig gelöst sind die aufwärts gerichteten Anschlüsse der RX-Serie, denn dadurch liegt permanent Last auf den Buchsen

möchte bei Genuss elektronischer Tanzmusik in der Tat als vorteilhaft begriffen werden, lässt allerdings in anderen Musikrichtungen ein Stück weit klangliche Neutralität vermissen. Ob sich die Investition von 600 Euro mehr als für die kleineren Modelle RX3 lohnen, entscheiden Sie somit bestenfalls anhand Ihrer musikalischen Vorlieben. Erhältlich sind alle drei Schallwandler der RX-Serie in schwarzem Esche-, Kirschholz- oder Walnuss-Finish. ■

FAZIT

Mit den Kompaktlautsprechern RX1 und den Standlautsprechern RX3 und RX5 aus dem Hause Rega bereichern durchweg leistungsstarke Artikel die hiesige Hi-Fi-Welt. Zwar ist die Verarbeitung der rückseitigen Anschlüsse etwas unglücklich, allerdings bestehen die Neulinge der RX-Serie durch einen sehr authentischen Klang und machen somit eine relativ gute Figur. Vor allem für Fans lauter Rockmusik stellen die schicken Rega RX eine lohnenswerte Investition in passender Optik dar. Unsere Empfehlung liegt genau in der Mitte. Die RX3 bieten ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis, machen klanglich richtig Spaß und sind nicht auf eine bestimmte Musikrichtung festgelegt. In Kombination mit dem Planar 6 eine gute Investition für Ihr Wohnzimmer!

BESONDERHEITEN

- Mitteltöner über Hochtöner angeordnet
- Bananenstecker kompatibel

Vorteile	+ hohe Belastbarkeit + solide Verarbeitung
Nachteile	- ungünstige Montage der rückseitigen Anschlüsse bei den RX1

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Standlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Rega
Modell	RX 5
Preis (UVP)	2 600 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	18,2 × 83,5 × 34,2 cm
Gewicht	16,6 kg
Informationen	www.rega.co.uk

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	passiv
Bauform	2-Wege, Bassreflex
Frequenzverlauf	30 Hz - 20 kHz
Leistung	80 W
Verbindung zur Quelle	Kabel
Raumempfehlung	von 15 m ² bis 55 m ²
individuelle Klangeinst.	keine
Eingänge	Bananenstecker

BEWERTUNG

Basswiedergabe	<div style="width: 80%;"></div>	16/20
Mittenswiedergabe	<div style="width: 85%;"></div>	17/20
Höhenwiedergabe	<div style="width: 80%;"></div>	16/20
Räumlichkeit	<div style="width: 45%;"></div>	9/10
Wiedergabequalität	<div style="width: 95%;"></div>	58/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 80%;"></div>	8/10
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 80%;"></div>	8/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		74 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	<div style="width: 83%;"></div>	gut 83%